

Probleme an neuer Schule

Beitrag von „Ine“ vom 2. Februar 2019 14:33

Gelöscht

Beitrag von „plattypus“ vom 2. Februar 2019 15:14

Das ist das System Schule.

Ein Tipp von mir: Sieh zu, daß du mit dir selber ins Reine kommst, geh wieder auf die volle Stundenzahl und such dir schon einmal eine andere Schule, die dich haben will und anfordert. Was aus den Schülern wird muß dir in der Situation sch**** egal sein, um es einmal ganz deutlich zu sagen.

Was die 4-Augen Gespärche angeht, würde ich diese immer ablehnen und mindestens auf unbefangene Zeugen (also Personen, die nichts mit der Schule zutun haben) bestehen. Besser noch sollte die Schulleitung dir ihre Vorwürfe schriftlich darlegen.

Wenn du genug Kraft hast, könntest Du den Spieß auch umdrehen. Lehrer- und Personalrat scheinen ja eh schon involviert zu sein. Beschwerde über die Schulleitung bei der nächsthöheren Stelle. Bei dieser Beschwerde kannst auch den Dienstweg insoweit ignorieren, als das du die Beschwerde direkt an die übergeordnete Stelle schicken und den Schulleiter übergehen kannst.

Und, was das Zutrauen in den Ref. angeht: Könnte es nicht vielleicht sein, daß die Schulleitung den einfach verheizen und die Stammkräfte schonen will?

Zuletzt noch: Paß auch hier im Forum mit den Details auf. Ggf. ließt deine Schulleitung mit!

Beitrag von „Ine“ vom 2. Februar 2019 15:23

Danke Platypus!

Mit mir selbst im reinen war ich eigentlich, nur trifft mich das eben echt hart. An der Schule auf volle Stundenzahl, so wie mit Vollzeit Kollegen umgegangen wird, immer 3 Stunden zusätzlich unbezahlt vertreten, etliche Springstunden, das schaffe ich so nicht. Machen andere Kollegen auch schon seit Jahren, einige hatten sogar noch nie eine volle Stelle dort. Also das hat nichts damit zu tun das ich grundsätzlich überlastet bin.

Ich hatte vorher immer volle 28 Stunden und die auch ohne Probleme geschafft, nur war da der Stundenplan einfach Lehrerfreundlicher gestaltet. All das hat also nichts mit meinen privaten Problemen zu tun, die habe ich nach jahrelanger Arbeit echt im Griff.

Geht das denn so einfach Beschwerde einzureichen?

Einen neuen Kollegen verheizen den man unbedingt braucht? Ich bin ja erst seit 1,5 Jahren an der Schule also mitnichten eine Stammkraft werde aber seit ich dort bin so behandelt. Was ich sehr seltsam finde.

Soll die Schulleitung mitlesen, hier steht nichts drin was sie nicht weiß.

Beitrag von „plattyplus“ vom 2. Februar 2019 15:38

Zitat von Ine

Einen neuen Kollegen verheizen den man unbedingt braucht?

Weißt Du, ob sie den wirklich unbedingt brauchen? Könnte auch sein, daß sie den einfach loswerden wollen. Als ich Ref. war wollte die Schule eigentlich auch einen anderen, aber das Kultusministerium hatte mich denen aufs Auge gedrückt. Da war die Ansage der SL gleich beim ersten Aufeinandertreffen noch vor der Vereidigung: "Hr. Plattyplus, ich sehe es ihnen an ihrem Augenaufschlag an, sie können es nicht. Wollen sie nicht gleich aufgeben und sich die vergebliche Mühsal ersparen? Ich brauche nur einmal im Seminar anzurufen."

Tja, mit dem Satz hatte die damalige Schulleiterin bei mir aber genau die richtigen Knöpfe gedrückt: "Was bildet die sich eigentlich ein wer sie ist? Meint die, daß sie alles mit dir machen kann? 10 Jahre den Abfluß runter, weil ihr deine Nase nicht paßt? Jetzt erst Recht! Soll sie dich rauswerfen, freiwillig gehst du nicht, nicht einen Millimeter."

Die nächsten 2 Jahre waren richtig spaßig.

Von daher würde ich deine Schlußfolgerung, daß die den unbedingt brauchen, erstmal in Zweifel ziehen.

Nachtrag:

Und selbst du im Umgang mit der Klasse Fehler gemacht haben solltest, was will dir die Schulleitung denn? Hast Du die Aufsicht nicht gemacht? Wenn du sie gemacht hast und es dabei zu einer Schlägerei kam, bist du so oder so aus dem Schneider, denn wie schon verschiedene Gerichte festgestellt haben, ist Unfähigkeit kein Dienstvergehen!

--> <https://www.michaelbertling.de/disziplinarrec...ouis4k52408.htm>

Wenn deine SL das anders sieht, soll sie doch Disziplinaranzeige einreichen. Alles andere ist eh Kindertheater; zugegeben von sehr alten Kindern.

Beitrag von „Ine“ vom 2. Februar 2019 15:55

Ich weiß schon, dass sie den brauchen und auch wollen, sie haben sich sogar stark dafür eingesetzt ihn wieder zu bekommen, der war schon mal an unserer Schule. Ich könnte mir halt nur vorstellen, obwohl es solche Probleme in der Klasse gab, sind die bei Unterrichtsbesuchen, wenn sie denn entsprechend von uns mitbegleitet wurden, hervorragend geeignet.

Aber wahrscheinlich hast du Recht, einfach nicht weiter drüber nachdenken und mich auf mich konzentrieren. Jedes vier Augen Gespräch weiter ablehnen und zusehen, dass ich dort wieder wegkomme.

Mich hatten sie vor 1,5 Jahren auch unbedingt haben wollen.

Ich habe mir nichts vorzuwerfen, egal wie sehr ich auch darüber nachdenke, ich finde nichts, was ich falsch gemacht haben könnte.

Ich habe alle Schritte eingehalten die erforderlich waren. Ich bin niemand der bei jedem Problem zur Schulleitung rennt und als ich mich an sie gewendet habe, sah ich ja was dabei rausgekommen ist.

Irgendwie bin ich auch froh, alles was ab jetzt in der Klasse passiert, habe auf jeden Fall nicht mehr ich zu verantworten, auch das wird sicherlich Spaßig für alle Beteiligten.

Vielleicht genieße ich auch nur meinen sehr sparsamen Unterrichtseinsatz und freu mich auf die gemütlichen Tage ohne Korrekturen und Verantwortung.

Beitrag von „keckks“ vom 2. Februar 2019 15:59

nur als tipp: das ist sehr konkret, was du da schilderst. das ist hier ein öffentliches forum. ich würde das soweit verfremden, dass man nicht mehr so einfach rausfinden kann, um wen und welche schule es geht.

Beitrag von „lamaison“ vom 2. Februar 2019 16:10

Es wundert mich, dass du 7 Wochen krank warst und schon in einer Klinik und es dann erst mit der SL besprochen hast, als es dir wieder schlecht ging und sie dich da hin schicken wollte. Vllt. wurde anfangs zu wenig kommuniziert, so dass man dich nicht richtig unterstützen konnte. Vllt. habe ich aber auch was falsch verstanden oder überlesen. Normalerweise ist die SL verpflichtet, sich auch um dein Wohlergehen zu kümmern und dich zu unterstützen. Wenn sie aber nicht alles weiß, kann sie ja nicht. Irgendwie habe ich den Eindruck, du solltest erst wieder richtig auf die Füße kommen, um das alles zu schaffen. Das ist so viel Text.... vllt. habe ich es auch falsch im Kopf. Ist das so schlimm, als Klassenleitung abgesetzt zu werden? Nutze es doch als Zeit für dich und um Kraft zu schöpfen.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 2. Februar 2019 16:22

Zitat von Ine

ob sich denn die Bezirksregierung schon bei mir gemeldet hätte, die würden mittlerweile ganz schnell in Pension schicken, wenn jemand so lange krank sei

Das kann auch eine gutgemeinte Warnung gewesen sein, von einer leeren Drohung würde ich mal lieber nicht ausgehen. Informiere dich unbedingt genauestens über die in deinem Bundesland geltenden Modalitäten und mach keine Fehler, insbesondere bei der Dauer von Krankschreibung und Wiedereingliederung. Falls eine weitere längere Krankschreibung sich abzeichnet, prüfe, ob du vorher (!) einen Schwerbehindertenstatus erlangen kannst.

Zitat von Ine

ich sagte ich bräuchte die Entlastungsstunde nicht mehr und dass ich das nur eingereicht hätte um zu sehen ob ich wirklich stark belastet wurde. Daraufhin sagte sie: "Das wäre jetzt schon entschieden, die Stunde wäre genehmigt, aber da ich ja die

Stunden durch meine Krankheit nicht unterrichtet hätte, würde sie sich die Stunde zurückholen."

Wie bitte? Ich glaube, es hackt!!!

Dokumentiere alles mit Datum und möglichst Zeugen. Hol dir Hilfe bei deiner Gewerkschaft. Such dir einen erfahrenen Anwalt für Verwaltungsrecht. Du musst jetzt echt kämpfen!

Beitrag von „Ine“ vom 2. Februar 2019 16:27

Mag sein, dass das alles mein Fehler war, nur wollte ich der Schulleitung nicht sofort alles erzählen. Denn meistens ist das keine gute Idee. Ich dachte ja selbst, dass ich wieder komplett auf den Füßen bin, da ich alles in meiner Macht stehende dafür getan habe.

In wie weit soll ich es denn verfremden, wenn es ja schon wichtig ist, was alles passiert ist. Daher habe ich nun alles gelöscht wenn das alles zu konkret war.

Also nicht nur ich habe das als schlimm empfunden abgesetzt worden zu sein, sieht ja schon so aus als ob alles unser Fehler war und ist.

Klar freu ich mich jetzt auf weniger Arbeit. Nur mein Vertrauen in die Schulleitung ist schon zerstört. Jetzt will ich gerade auch mit niemandem mehr dort vertrauensvoll reden. Denn die Entlastung kommt ja auch erst, nachdem ich keine langen Krankenzeiten mehr hatte. Also alles schon seltsam. Aber gut, ich guck nach vorne und denk nicht mehr drüber nach.

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. Februar 2019 16:29

Ich schildere mal den Eindruck, den ich habe. Ja, deine Schulleitung ist wenig fähig und/oder Willens, die Probleme der einzelnen Lehrer und Klassen zu managen. Allerdings: die Situation mit dem Video hättest du nicht ignorieren dürfen. Durch deine Überlastung bist du möglicherweise verunsichert etc., was sich wiederum gegenseitig bedingt. Du läufst aktuell den Ereignissen hinterher und der SL nutzt seinen Vorsprung. Das Gespräch mit Schulleitung und Lehrerrat hätte ich nicht ausgeschlagen. Dass dort über dich gesprochen wurde geht gar nicht! Halte den übermittelten Wortlaut fest.

Ich würde folgendermaßen vorgehen:

- Versetzungsantrag stellen und zwar mit Hilfe des Bezirkspersonalrates. Schildere alles

sachlich, was aus deiner Sicht unprofessionell lief und dass du dringend und sofort woanders hin musst

- Protokolliere für dich alle Vorfälle mit Datum/Uhrzeit/Zeugen
- Führe wichtige Gespräche mit SL nur noch mit Person des Vertrauens
- gib NICHTS mehr über deine Gesundheit, Familie, Belastung, sonst was Preis. Wirklich nichts, das geht die einen feuchten Kehricht an und gereicht nur zu deinem Nachteil, z.B. weil man dich für schwach hält oder wenn dann die angebliche Fürsorge des SL greift, der sich ja solche Sorgen gemacht hätte und dir deswegen zur Entlastung die Klasse "genommen" habe
- handele möglichst sachlich, neutral, professionell, auch wenn du das Gefühl hast, man zöge dir den Boden unter den Füßen weg. Es hat nichts mit dir als Person zu tun!

Abschließend: mach was Schönes in den nächsten Ferien, flieg nach Malle oder so, genieße jetzt erst mal die Kunstkurse, malt irgendwas und hört Musik dabei, so dass du wieder Kraft sammeln kannst 😊 😊

Beitrag von „Ine“ vom 2. Februar 2019 16:30

Ich dokumentiere so oder so alles und wie gesagt spreche eben aus dem was mir in vier Augen Gesprächen schon alles gesagt wurde nicht mehr unter vier Augen mit der Schulleitung. Im Moment gibt es auch keinen Grund für mich länger krank zu sein, ich bin fit, habe die Unterstützung vom Lehrerrat und auch wenn das Arbeiten dort gerade keinen Spaß macht, geh ich ganz brav hin.

Beitrag von „Ine“ vom 2. Februar 2019 16:32

Außerdem gab es ein Gespräch mit dem Lehrerrat nur die wahren Gründe sollten nur unter vier Augen besprochen werden, was ich wegen der schlechten Erfahrungen wie ich finde berechtigterweise ausgeschlagen habe.

Beitrag von „Krabappel“ vom 2. Februar 2019 16:33

[Zitat von plattypus](#)

Wenn du genug Kraft hast, könntest Du den Spieß auch umdrehen. Lehrer- und Personalrat scheinen ja eh schon involviert zu sein. Beschwerde über die Schulleitung bei der nächsthöheren Stelle.

Genau das wäre das Richtige. Geht aber nur, wenn man kräftemäßig noch in der Lage dazu ist.

Beitrag von „Ine“ vom 2. Februar 2019 16:33

Mag sein, dass ich das mit dem Video nicht übergehen hätte dürfen, nur musste ich in den Unterricht und es war kurz vor dem letzten Schultag vor den Ferien. Normalerweise rät die Schulleitung dann davon ab irgendetwas noch vor dem Ferien zu unternehmen.

Beitrag von „Ine“ vom 2. Februar 2019 16:35

Kraft ist grade echt nicht das Problem. Ich habe so viel hinter mich gebracht, da ist das jetzt zwar nicht schön, aber eben auch nur ein Job und kein dramatischer Verlust im Privatbereich.

Beitrag von „Conni“ vom 2. Februar 2019 16:35

Ich arbeite nicht an deiner Schulform, möchte aber mal meine Sicht - so vom Drüberschauen dazu geben:

1. Klassenleitung + 4 Kurse sehe ich nicht als übermäßige Belastung an. Immerhin sind die Kurse Parallelklassen, sodass der Vorbereitungsaufwand geringer wird. In Berlin ist das bei Klassenleitungen der 5./6. Klasse sogar in den Grundschulen schon ähnlich, in den weiterführenden Schulen erst recht. (Die früheren Hauptschulen mit Klassenleiterprinzip waren Ausnahmen.)
2. Eine "Einführung in die Schule" halte ich ebenfalls nicht für selbstverständlich. Du bist keine Berufsanfängerin. Klar, ein paar Informationen wären schön, aber vieles muss man sich

erfragen, wenn man neu ist.

3. Die vielen Springstunden sind belastend, keine Frage. Das wäre der Punkt, wo man nach Alternativen schauen könnte.

4. 7 Wochen Krankheit kurze Zeit nach Schuljahresbeginn sind schwierig, gerade in 5. Klassen im Hauptfach. Du warst eine Woche da und wurdest wieder krank. Keiner hatte eine Ahnung, was los war. Die Schulleitung hatte schon schlechte Erfahrungen gemacht und reagierte sehr schnell, um Ruhe in die Klassen zu bringen. Ja, das hätte man anders machen können und es wäre menschlich und fair gewesen, dich nach den 6 Wochen zum BEM einzuladen und mit dir zu reden. Du hättest aber auch proaktiv die Schulleitung aufsuchen und das Gespräch suchen können. Ein gewisses Maß an Verständnis kann ich der Schulleitung bis dahin entgegen bringen.

5. Du hast im Gespräch angefangen zu weinen. Das hat die SL als psychische Instabilität und ein Zeichen nicht voller Belastbarkeit gewertet.

6. Probleme mit der Klasse: Früheres Aufgreifen sozialer Probleme (proaktiv) wäre sinnvoll gewesen, schnellstmögliche Reaktion auf das Video. Die Entbindung von der Leitung dieser Klasse könnte man auch noch in den Punkt 5 einordnen, Schutz durch Schulleitung vor Überforderung durch Eltern, die sich gegen dich formieren in einer Situation, in der du nicht stabil wirkst. Ein Neuanfang kann in solchen Situationen einer Klasse durchaus helfen.

Ab da wird es ziemlich undurchsichtig und ich verstehe den Text nicht mehr wirklich. Einiges erscheint mir merkwürdig, einiges verstehe ich vom Ablauf und vom "roten Faden" her nicht.

Du schreibst so konkret, dass du hier leicht identifizierbar bist, ich würde den Text verfremden und weniger genau schreiben an deiner Stelle.

Ansonsten kennen wir dich nicht. Für uns ist es schwer, etwas dazu zu sagen, was nicht passte und was nicht gut lief. Wenn die Situation so verfahren ist, wie du schreibst, wäre eventuell ein Schulwechsel tatsächlich gut.

Ergänzung: Bezirkspersonalrat ist eine gute Idee, ich dachte, den hättest du schon eingeschaltet.

Beitrag von „laison“ vom 2. Februar 2019 16:39

Zitat von Ine

Mag sein, dass ich das mit dem Video nicht übergehen hätte dürfen, nur musste ich in den Unterricht und es war kurz vor dem letzten Schultag vor den Ferien. Normalerweise rät die Schulleitung dann davon ab irgendetwas noch vor dem Ferien zu unternehmen.

Das verstehe ich jetzt aber nicht. Wie kann man so ein Video ignorieren, weil man in den Unterricht muss und es kurz vor dem Letzten Schultag ist? Egal, was die SL da rät, dem muss man doch nachgehen!

Beitrag von „Ine“ vom 2. Februar 2019 16:48

Danke,

Also bei uns ist Klassenleitung und vier Kurse a 30 Kinder wegen den Korrekturen eben Höchstbelastung der Sek I. ich hab das ja nicht entschieden.

Ich seh jetzt einiges wieder klarer. Das Weinen als psychisch instabil rüberkommt, ist gut zu wissen. Ich hatte auch mal ne Schulleiterin die hat andauernd geweint.

Früheres aufgreifen der Probleme in der Klasse, wie gesagt, das ist alles sehr schnell gegangen und hat sich nicht langsam entwickelt.

Das Video einen Tag vor den Ferien und mit mir auf dem Weg in den Unterricht, das kann ich mir vorwerfen, da nicht sofort reagiert zu haben.

Ich seh's jetzt mal positiv und man will mich schützen und denk nicht mehr drüber nach. Trotzdem versuche ich weg zu kommen. So richtig gut, finde ich das alles nicht.

Ich habe mich an Bezirkspersonalrat und Lehrerrat schon gewendet ist alles auf dem Weg.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 2. Februar 2019 16:51

Zitat von Ine

ich guck nach vorne und denk nicht mehr drüber nach

Theoretisch kann es für alles Mögliche eine harmlose Erklärung geben. Aber wenn es sich anfühlt wie Mobbing, ist es Mobbing. Und dann war das erst der Anfang. Als Mobbingbetroffener merkt man ja erst sehr spät, dass etwas läuft und will es dann lange nicht glauben. Ich würde mich sofort kümmern. Grübeln und bei sich selbst die Schuld suchen, wenn man sich sicher ist, das trifft es nicht, kostet viel Kraft. Ungerechtigkeiten und Ansehensverlust rückgängig machen wollen ebenfalls und gelingt fast nie. Also würde ich das tatsächlich sofort abhaken. Aber

nachdenken und handeln musst du wohl schon, und zwar entschlossen. Gut, dass der Versetzungsantrag bereits läuft. Auch da kannst du einiges tun, um die Chancen zu erhöhen, dass es möglichst bald klappt.

Viel Kraft und Mut!

Beitrag von „Ine“ vom 2. Februar 2019 16:54

Gut das mit dem Video war ein Fehler, das seh ich jetzt auch. Nur ist nachmittags kaum jemand von der Schulleitung ansprechbar und zu spät kommen zum Unterricht ist jetzt auch nicht so gut. Ich hab da einfach nicht nachgedacht. Ich hatte so eine Situation noch nie. Trotz 10 Jahren Berufserfahrung. Aber selbst der Umgang mit dem Video wurde ja nicht als mein Fehlverhalten angesprochen und darum gebeten dass in Zukunft zu ändern.

Beitrag von „Ine“ vom 2. Februar 2019 16:55

Mobbing ist gut, dass wäre ja eher Bossing.

Beitrag von „Ine“ vom 2. Februar 2019 16:59

Ich denke ich seh das schon richtig, dass es an der Schule, aus egal welchen Gründen für mich nicht besser werden wird. Unterstützung habe ich bereits eingefordert und nochmal versetzen lassen ist sicher der bessere Weg. Man hat das nun zweimal mit mir gemacht und der Gesichtsverlust und das "die kann es nicht" steht ja weiterhin im Raum. Da kann ich tun und lassen was ich will, das Kind ist in den Brunnen gefallen, aus welchen Gründen auch immer.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 2. Februar 2019 17:03

Zitat von Ine

Mobbing ist gut, dass wäre ja eher Bossing.

Ja. In der Schule ist Mobbing recht häufig und geht in der Regel von der Schulleitung aus oder wird von ihr geduldet.

<https://www.lehrerfreund.de/schule/1s/mobb...iew-jaeger/4439>

Beitrag von „Midnatsol“ vom 3. Februar 2019 08:36

Ich persönlich wäre vorsichtig, da direkt Bossing zu unterstellen, da dies eine gewisse absichtliche gegen die TE gerichtete Niedertracht auf Seiten der SL impliziert. Ich finde Connis Beitrag Nr.13 prima, denn er zeigt sehr gut, dass ein Gros des Handelns der SL (insb. Entzug der Klassen + der Klassenleitung nach/während der zweiten Krankheitsphase) durchaus sachlich erklärbar ist, ohne da gezielte Aktionen gegen die TE zu unterstellen. Mehr Kommunikation auf beiden Seiten (!) wäre sicherlich hilfreich gewesen, um die Situation zu entschärfen, aber auf der Basis der (wenigen) der SL bekannten Informationen kann ich die Entscheidung (mindestens im Sinne der Schüler) durchaus nachvollziehen, ohne da Böswilligkeit unterstellen zu müssen.

Was mir durchaus seltsam vorkommt, ist, dass die SL offen sagt, *die wahren Gründe* (ich glaube es war für den Entzug der Klassenleitung?) würde sie nur im 4-Augen-Gespräch offenlegen. Das ist ein sehr intransparentes Vorgehen und impliziert irgendwie, dass da doch etwas nicht kosher war.

Du schreibst ja, dass du zum ersten Mal mit so einer (Mobbing-) Situation konfrontiert warst. Mir ging das in diesem Schuljahr ebenso, und ich finde es daher völlig verständlich, dass du irgendwo auch Fehler im Umgang mit derselben gemacht hast. Habe ich nämlich auch, und mir tun die Fehler nun auch Leid, aber niemand ist allwissend geboren und oft braucht es eben Erfahrung, aus der man lernen kann, bevor man super souverän mit solchen sich schnell entwickelnden Eskalationen umgehen kann. Glücklicherweise ging es bei mir aber friedlich(er) und ohne Schulleitungsbeteiligung aus. Nichtsdestotrotz hat es mir ein paar unruhige Nächte beschert.

Was ich kritisch sehe bzw. zu welchem Vorgehen ich in künftigen Fällen raten würde: Die Sache mit dem Video, der du besser hättest nachgehen sollen, wurde ja schon angesprochen. Aber auch sonst hättest du wenigstens eines tun sollen: Meiner Erfahrung nach hättest du, sobald gehäuft Vorfälle rund um das eine Kind auftraten und somit klar war, dass irgendetwas im

Argen lag, alle diese *dokumentieren* lassen sollen. Konkret also: Die sich beschwerenden Kinder sollen die Vorfälle möglichst exakt aus ihrer Sicht schildern und die Schilderung unterschreiben. Das hätte ich dann auch rückwirkend nochmal bezüglich der ersten ein, zwei Beschwerden gefordert.

- Vorteil 1: Wer etwas schriftlich abgibt, überlegt sich ggf. doppelt, was genau er schreibt, Lügen (auch Unwahrheiten durch "Unterlassung von Informationen") und Übertreibungen fallen schwerer, wenn man sich hinterher nicht mit einem "das hab ich so nicht gesagt/gemeint" herausreden kann.

- Vorteil 2: Solltest du jemanden mit ins Boot holen (Co-KL, Eltern, Beratungslehrer, Sozialarbeiter, Stufenleiter, SL, ...) seid ihr beide nicht auf dein Gedächtnis angewiesen, sondern habt die Vorwürfe schwarz auf weiß vorliegen.

- Vorteil 3: Das andere Kind kann sich (ebenfalls mit schriftlicher Dokumentation) konkret zu den Vorwürfen äußern. Dann hättest du schonmal alle Perspektiven auf dem Tisch und man könnte versuchen sich auf Faktenlage (nicht nur auf "Gefühl") basierend ein Bild des Großen Ganzen zu machen (wer ist Urheber des Problems: Das "Schlägerkind" oder eine Gruppe anderer Kinder, die dieses aktiv ausgrenzen und provozieren? Oder liegt ein Missverständnis vor, oder oder oder.) und auf dessen Basis das weitere Vorgehen überlegen.

- Vorteil 4: Sollte dieses weitere Vorgehen eventuell Ordnungsmaßnahmen beinhalten, ist die Dokumentation der Vorfälle als Grundlage derselben bereits vorhanden.

- (- Vorteil 4 1/2: Sollten die Kinder später nochmal in ähnliche Vorwürfe verstrickt sein, könnte man so mit einem Blick in die Schülerakten feststellen, wer sich schonmal in irgendeiner Weise falsch/richtig verhalten hat und schauen, ob da Muster erkennbar sind)

- Vorteil 5: Es wird deutlich, dass du die Vorwürfe, aber auch die Perspektive aller Seiten ernst nimmst und nicht vorschnell etwas abtust bzw. naiv jemandem Glauben schenkst.

- Vorteil 6: Auch für zunächst Unbeteiligte (die SL) ist im Nachhinein nachvollziehbar, dass und wie du planvoll handelst/ gehandelt hast.

Natürlich ist es damit noch nicht getan, der Eindruck, dass du das abheftest und dann ist gut sollte natürlich nicht aufkommen. Auf der Basis der dokumentierten Vorfälle, solltest du dann auch *Gespräche* suchen:

- a) Mit dem Beschuldigten (vgl. "Vorteil 3"),

- b) dann ggf. nochmal mit denen, die anschuldigen (sich neu ergebende Fragen mit denen klären; evtl. hätte sich dann schon ergeben, dass eine Provokation ihrerseits zum Verhalten des Beschuldigten führte und man hätte auf Basis der Einsicht, dass alle Beteiligten Fehler gemacht haben, einen Frieden schließen können),

- c) je nach Schwere der Vorwürfe aber auch mit "höheren" Kollegen (Stufenleiter, Beratungslehrer, Sozialarbeiter, ggf. SL) und

- d) den Eltern der Betroffenen, damit diese einerseits informiert sind (stell dir vor, du bist Elternteil des "Schlägerkindes" und erfährst erst Wochen später, was da alles aufgekommen ist an Vorwürfen, dass dein Kind andere verprügelt und Rippen prellt, etc., ohne dass du irgendeine Ahnung hattest, dass überhaupt was los ist 😬😬) und andererseits merken, dass du dich kümmerst (sollte die Tochter wirklich durch Prügel von dem Kind eine geprellte Rippe

davongetragen haben, und das Kind dann erzählen, dass du nur sagtest da sei doch nichts, kann ich verstehen, dass die Mutter stinksauer ist).

Das hast du aber ja zumindest teilweise auch gemacht (Weitergabe von Infos an die Sozialarbeiter, an mehr erinnere ich mich gerade nicht mehr). Ich schreibe es nur nochmal hin, weil eventuell noch ein paar mehr Gespräche angebracht gewesen wären und ich andererseits einfach meine Erfahrungen schildern möchte, als Hilfe für dich und eventuell andere, die hier mitlesen und wie du und ich evtl. erstmal überrumpelt sind von der sich plötzlich ergebenden Dimension eines Problems und aus mangelnder Erfahrung und Hilflosigkeit erstmal zu passiv sind.

Schlussendlich mein Rat zum Umgang mit dem Geschehenen und deiner Situation jetzt:

- Überlege, welche Handlungsweisen der SL wirklich Kritik an deinem Lehrerhandeln sind, und welche evtl. anders sachlich begründet sind (vgl. Connis Beitrag).
- Wo wirklich Kritik an deinem Handeln vorliegt: Überlege, welche Kritik davon du annehmen kannst/willst und sieh zu, dass du es nicht persönlich nimmst: Wie gesagt, niemand ist allwissend und oft sieht man eben erst im Nachhinein, wann man anders hätte handeln sollen. Hast du nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, sei zufrieden mit dir (und lerne ggf. für die Zukunft trotzdem daraus).
- Genieß die deutlich reduzierte Arbeit.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 3. Februar 2019 11:23

[Zitat von Amtsleiter](#)

...

Auf Seite 1 hat die TE ihren Text schon gelöscht um unerkant zu bleiben.
Warum musstest du ihn noch einmal kopieren?

Beitrag von „Meike.“ vom 3. Februar 2019 17:28

Bitte respektiere Moderationsteamentscheidungen. Wenn du das nicht kannst, melde dich bitte von diesem Forum ab.

Beitrag von „Ine“ vom 3. Februar 2019 23:18

Danke für die vielen hilfreichen Antworten. Ich hab mir nichts vorzuwerfen. Das war einfach eine komplizierte Geschichte, die sich sehr schnell entwickelt hat und die ich ja nicht mal richtig beschreiben konnte. Ich genieß die Entlastung und stell einen Versetzungsantrag. Das etwas nicht richtig läuft spür ich und da ist's dann schon besser darauf zu hören und auf sich selbst zu achten.

Beitrag von „plattypus“ vom 4. Februar 2019 07:45

[Zitat von Amtsleiter](#)

In welches Wespennest habe ich denn hier gestochen?

Denk einfach daran, daß auch Schulleitungen hier mitlesen können.

--> <http://drouotstatic.zonesecure.org/images/perso/z...0/17640/432.jpg>